Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 81. Hirschberg, Sonnabend den 9. Oktober **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 6. Oktober. Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert hat, entbehrt aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverläßigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat.

Berlin, den 5. Oktober. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern Abend 10 Uhr aus Baden-Baden hierher zurückgekehrt.

Berlin, den 30. September. Der Unterrichts-Minister hat verfügt, daß Terenz und Plautus nicht mehr als Klassen-Lectüre auf Gymnasien genommen werden dürfen. Dagegen soll für Brandenburgische Geschichte ein besonderes Klassen-Pensum festgestellt werden.

Ostrowo, den 3. Oktober. Seit dem Ende des verflossenen Jahres hatten sich mehrere Einwohner des Dorfes Raczyce bei Adelnau der thätlichen Widersetzlichkeit gegen die Verwaltungsbehörden und namentlich mehrfacher Verhinderung des evangelischen Religionsunterrichts in der Ortssimultanschule schuldig gemacht. Dieselben sind nun zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Barmen, den 28. September. Gestern wurde hier eine religiöse Versammlung polizeilich aufgelöst, welche von einem Emissär der sogenannten „amenischen Gemeinde" veranstaltet worden war. Diese Gemeinde hat ihren Mittelpunkt in München-Gladbach und ist die Stiftung eines schwärmerischen Judenchristen Namens Israel Pick, welcher die Ansicht aufstellt und zu verbreiten sucht, daß die Juden Jesum als ihren Messias anbeten, aber als Christen sich nicht in den bestehenden Christengemeinden verlieren, sondern eine unvermischte Judenkirche bilden sollen, und welcher den Apostel Paulus anklagt, weil er nicht die Gläubigen aus den Juden von denen aus den Heiden geschieden gehalten hat. Er verlangt von den Heidenchristen, sie müßten dem Volke Gottes, d. h. in Zukunft gläubig werdenden Volke Israel, Weg und Stätte bereiten und aus der sie umgebenden hoffnungslos verdorbenen Welt hinausflüchten in das gelobte Land, wo sich das Israel Gottes sammeln werde. Es bildete sich um Pick eine neue Sekte, welche, weil sie glaubt, alle Weissagungen wären nun Amen, d. h. ihrer Erfüllung nahe, sich die Benennung „amenische Gemeinde" giebt, und die nach Palästina auszuwandern beabsichtigt.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 29. September. Die Befürchtung, daß der Rücktransport kranker und blödsinniger Personen aus Amerika auch auf Hamburg und Bremen sich erstrecken werde, hat sich bereits erfüllt. In Bremerhaven und Bremen sind dergleichen Personen aus Thüringen ausgesetzt worden. Sie wurden als legitimationslos betrachtet und zum Theil in Hospitälern untergebracht, bis man ihre früheren Heimathsorte in Deutschland ermittelt haben wird.

Baiern.

Die Stadt München feierte in diesen Tagen ihr 700jähriges Bestehen. Den Anfang der Feierlichkeiten machte am 26. September ein Gottesdienst in der katholischen, evangelischen und griechischen Kirche und in der Synagoge. Nach beendetem Hochamt, welchem der König mit den königlichen Prinzen, den königlichen Behörden und dem Offizier-Corps beiwohnte, setzte sich die Prozession zur Grundsteinlegung für die neue Maximilians-Brücke in Bewegung. Auf dem Wege dahin, an der Mariensäule, verrichtete der Erzbischof ein Gebet und unweit der Isar-Brücke wurde ein Tedeum abgehalten. Während der König die Grundsteinlegung vollzog, wurde von den sämmtlichen Gesang-Vereinen Münchens ein Festlied vorgetragen. Am 27sten fand ein großer historischer Festzug statt, welcher die bedeutendsten Momente Münchens vom 13ten bis 19ten Jahrhundert darstellte und somit ein umfassendes Kulturbild der Stadt von ihrem ersten geschichtlichen Auftreten unter Herzog Heinrich dem Löwen bis zur Gegenwart lieferte. Abends war im Odeum ein großer Festball, den der König und die Königin und die gesammte königliche Familie mit ihrer Gegenwart beehrten. Am 28. Mittags fand im großen Rathhaus-Saale eine von dem Magistrat veranstaltete Fest-Versammlung statt, welcher der Staats-Minister, der Erzbischof und ein zahlreiches Auditorium beiwohnten. Die ge-

haltenen Festreden handelten von der „kulturgeschichtlichen Bedeutung unserer Städte und von der Stadt München bis zum Anfange des 15ten Jahrhunderts." Am 29sten war ein großes Concert spirituel der Hof-Kapelle und Abends ein ländliches Fest in Föhring.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 4. Oktober. Das hiesige Postdampfschiff „Austria", welches am 1. September mit 100 Mann Besatzung und 420 Passagieren nach Newyork abgegangen war, ist am 13. September in der Nähe der Newfoundlandbank in Feuer aufgegangen. Das nach Halifax segelnde Schiff „Lotus" hat 18 gerettete Personen und ein französisches Schiff 50 andere aufgenommen. Der Kapitän der „Austria" soll ertrunken sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, den 3. Oktober. Der Kaiser ist nach Chalons abgereist. — Gestern sind die Ratifikationen des Vertrages in Betreff der Donaufürstenthümer ausgewechselt worden. — Marschall Pelissier ist in St. Cloud vom Kaiser und von der Kaiserin mit großer Herzlichkeit empfangen worden. Die Hochzeit des Herzogs ist auf den 12. Oktober festgesetzt. — Der gesetzgebende Körper wird in der nächsten Session einen Kredit für den Prinzen-Minister im Betrage von 120,000 Fr. bewilligen müssen. Als kaiserlicher Prinz bezieht der Prinz Napoleon bereits 300,000 Fr. jährlich. Auch hat der Kaiser außer seiner persönlichen Civilliste noch 1½ Million zu freier Verfügung für Mitglieder seiner Familie.

Paris, den 3. Oktober. Der Kaiser ist im Lager von Chalons angekommen und von den Truppen mit lebhaften Jubelrufen begrüßt worden. — Es gibt bekanntlich in mehreren Hauptstädten Europas großartige Titelverfälschungswerkstätten. Am 30. Oktober standen mehrere dieser Industriellen in Paris vor Gericht wegen Verkaufs auswärtiger Orden und Adelstitel, wegen Betruges, wegen gesetzwidrigen Tragens von auswärtigen Orden und wegen Abänderung der Namen. Sie wurden zu zweijährigem Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße verurtheilt. — Das Fort von Vincennes wird bedeutend vergrößert. Der neue Artilleriepark, den man dort anlegen wird, soll größer und schöner werden, als irgend einer der jetzt im In- und Auslande vorhandenen. — Das Dekret vom 22. September 1857 wegen freier Einfuhr des Getreides ist bis zum 30. September 1859 verlängert worden.

Paris, den 3. Okt. Der Prinz Napoleon ist von Warschau im Lager von Chalons angekommen, um dem Kaiser Bericht über seine Reise abzustatten. — Nach einer aus Algerien vom 1. Oktober eingetroffenen telegraphischen Depesche ist an diesem Tage Aumale von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden, das bis Algier verspürt wurde. Verluste an Menschenleben sind in Aumale nicht zu beklagen, doch ist der an Gebäuden angerichtete Schaden nicht unbedeutend. — Ueber die Einwanderung der freien Neger-Arbeiter in Guadeloupe und Martinique sind sehr günstige Berichte eingegangen. In Point à Pitre waren 1500 Neger auf zwei Schiffen in bester Gesundheit angekommen. Nach französischem Reglement wird während der Ueberfahrt aufs beste für sie gesorgt; das wissen die afrikanischen Emigranten und geben daher den Anwerbungen der französischen Schiffskapitäne den Vorzug.

Italien.

In Nizza wurde am 28. September Nachmittags der Advokat Garibaldi von 4 Personen angefallen und schwer verwundet. Nach 2 Stunden unterlag er seinen Leiden. Leute aus dem Volke verhafteten drei der Mörder, der vierte hält sich noch versteckt. Man weiß nicht, ob dieser Missethat eine politisches Motiv zum Grunde liegt.

Zwischen Livorno und Civitavecchia erlitten zwei französische Schiffe Nachts einen Zusammenstoß. Das eine ging unter, Mannschaft und Passagiere wurden gerettet, Ladung und Postfelleisen gingen verloren. Das zweite kam leichter davon und kehrte mit der Kunde von dem Unglücksfall nach Livorno, von wo es am 29. September Abends ausgelaufen war, wieder zurück.

Spanien.

Madrid, den 23. September. In Folge einer königlichen Verfügung hört der Belagerungszustand in den Provinzen Barcelona, Girona, Tarragon, Lerida und Malaga, so wie in dem Territorium Maesstrazzo auf. Um den Schmuggel energisch zu unterdrücken, bleibt der Belagerungszustand aufrecht in den Gebietstheilen der Ober- und Niederpyrenäen von Aragon, von der spanischen Linie und den Grenzen von Navarra und Catalonien, in der ganzen Ausdehnung der Thäler von Ansa, Jago, Hecho, Aragues, Aisa, Confranc, Tena, Brolo, Bielsa, Gistain und Benasque, sowie der Gerichtsdistrikte Jaca und Sos. In den Provinzen Barcelona, Girona, Lerida und Valencia sollen auch ferner militärisch abgeurtheilt werden die Straßenräuber und Spitzbuben in bewohnten und unbewohnten Orten, wenn sie bandenweise angetroffen werden. — Die Königin ist von ihrer Reise durch Spanien nach Madrid zurückgekehrt.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. Oktober. Die preußischen Kriegsschiffe „Gefion" und „Thetis", die am 30. September Abends von Brest kommend bei Spithead vor Anker gegangen waren, haben am 3. Oktober den Hafenadmiral von Portsmouth und die Besatzung mit den üblichen Salutschüssen begrüßt. Die „Grille", mit dem Prinzen Adalbert am Bord, ist heute in Plymouth eingetroffen.

London, den 5. Oktober. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork sind zwischen dem 20. und 30. Septbr. auf dem atlantischen Kabel von Valentia befriedigende Signale in Neufundland eingetroffen, die in Neufundland aufgegebenen Signale sind nun wieder häufiger angelangt. — Prinz Alfred ist von seinem Ausfluge nach dem Festlande zurückgekehrt. — Die Regierung beabsichtigt den Hafen von Valentia befestigen zu lassen.

Türkei.

Konstantinopel, den 24. September. Die Kommission für die Regulirung der montenegrinischen Grenze hat bereits mehrere Sitzungen gehabt, und man hofft, die Frage in nicht langer Zeit erledigen zu können. Der schwierigste Umstand ist der Anspruch des Fürsten Danilo auf einen Seeplatz, dem Oesterreich und die Türkei mit Entschiedenheit entgegentreten.

Nord-Amerika.

Newyork, den 18. Septbr. Nach Berichten aus Utah vom 20. August hielten sich die Indianer stille. Brigham Souny lebte noch immer versteckt, um der Rache der Mormonen zu entgehen, die einige unliebsame Entdeckungen über seine Verwaltung gemacht haben sollen. — Das bisherige Departement des stillen Meeres wird in zwei Departements getrennt. Das eine südliche wird sein Hauptquartier in San Francisco haben und Departement von Kalifornien heißen; das andere wird den Namen Oregon führen und seinen Mittelpunkt um Fort Vancouver haben.

Mexiko. Der amerikanische Gesandte hat den Befehl erhalten, seine Pässe zu verlangen und wollte am 15. October abreisen. Der britische Gesandte war dahin instruirt worden, das von seinem amerikanischen Kollegen beobachtete Verfahren nachzuahmen, d. h. gegen die erhobenen Kontributionen zu protestiren. Zuloaga hatte keinen Theil der Küste mehr inne und wird sich wohl genöthigt sehen abzudanken.

Afrika.

Am 16. September ist eine Abtheilung von 900 Mann englischer Truppen auf der Eisenbahn nach Suez abgegangen; eine gleiche Abtheilung geht am 18ten dahin und andere bedeutende Corps werden in den nächsten Tagen folgen. — Eine ägyptische Fregatte ist am 17ten aus Jedda mit Ismail Pascha und 36 Gefangenen, welche an den Ermordungen in Jedda theilgenommen haben und nach Konstantinopel gebracht worden, in Alexandrien angekommen.

Tunis. Der Dey von Tunis hat eine Maßregel angeordnet, welche weise und freisinnige Ansichten seiner Regierung voraussetzt. Er hat nämlich in der Hauptstadt eine Munizipalität eingeführt, die sich jährlich mehrmals versammeln und über alle Fragen, die sich auf Verwaltung und die Wohlfahrt der Stadt beziehen, entscheiden soll. Es ist dies das erste Beispiel einer solchen Institution im Orient, die hoffentlich wohlthätige Früchte tragen und sich dort weiter verbreiten wird.

Tripolis. In Paris sind über Marseille aus Tripolis Nachrichten vom 13. September eingegangen, nach welchen sich ein Bataillon wegen rückständigen Soldes empört hatte. Dasselbe wurde entwaffnet. Die Europäer waren in die betreffenden Konsulate geflüchtet. Der Gouverneur hatte die Ruhe wieder hergestellt, doch Verstärkungen verlangt.

Zwischen den Portugiesen und den eingeborenen Völkerschaften ist ein hartnäckiger Krieg ausgebrochen. Die Marovis, Cassangas und Schamgameras haben an den Feindseligkeiten Theil genommen und die vorgeschobenen Niederlassungen von Mozambique waren stark bedroht. Das mehrere Male genommene und wiedergenommene Fort von Mazzaro blieb ausschließlich in der Gewalt der Eingebornen.

Asien.

Arabien. Die Herren Sabatier und Pullen werden sich dem Vernehmen nach mit den bisher von Ismael Pascha in Jedda verhängten Strafen nicht begnügen, sondern an Ort und Stelle weiteres veranlassen. — Nach der Abreise des Pascha soll es zwischen den Arabern und der türkischen Besatzung zu offenen Feindseligkeiten gekommen und 200 Mann der letzteren getödtet worden sein. — Dem „Pays“ wird berichtet, daß trotz der Versicherungen des Lord Malmesbury Perim doch von der ostindischen Kompagnie besetzt worden sei. Sie legte eine Besatzung von 200 Sipoys hinein, ließ auf der nordwestlichen Spitze ein Fort bauen, wo die britische Flagge weht, und in der Mitte der Insel, auf dem höchsten Punkte, ein großes Magazin und Wohngebäude für die Beamten der Kompagnie.

Ostindien. Die Rebellen von Gwalior flohen nach der am 14. August erlittenen Niederlage nach Bhilwarra und erreichten am 28. August Jalza Pattin und gelangten nach mehrtägigem Kampfe mit den Truppen der Rani in den Besitz der Stadt, welche sie plünderten. Die Rani floh nach Susnin. Die Rebellen reparirten in Pattin die Befestigungen und verbarrikadirten die dorthin führenden Wege. Adil Mohamed hat Dscheruge verlassen und von Purassa Besitz ergriffen. Die Bewegung bedroht Bhalsa und Guzerat. Eine kleine Truppenabtheilung aus Ahmedabad griff am 22 August zu Mundelti einen Haufen Munkranis und Bhils an. Sonst herrscht in der Präsidentschaft Bombay Ruhe. Am 31. August empörten sich 2 einheimische Infanterieregimenter und die einheimische Artillerie, welche sämmtlich entwaffnet worden waren, und machten den Versuch, sich der Kanonen und sonstigen Waffen der Truppen zu bemächtigen. Sie wurden zurückgetrieben, eine große Anzahl erschlagen und der Rest nach dem Flusse ins Dickicht gedrängt. Die Engländer verloren 4 Mann und einen Offizier. Major Hamilton hatte mit Hilfe eines Polizeibataillons 70 der Flüchtlinge verhaftet.

Die starken Befestigungswerke von Delhi werden geschleift. Dem Emir Dost Mohamed ist die Subvention entzogen worden. — In Zanzibar ist eine deutsche Missions-Brigg mit drei für Bombassa bestimmten Missionären angekommen. — In Amoy herrscht die Cholera. — In Oude sind die Rebellen noch ziemlich zahlreich, ebenso auch in Behar. Ueber Nena Sahib ist nichts bekannt. Zwölf Personen von der Familie des Tantia Tapis sind gefangen genommen worden. Jung Bahadur in Nepal liefert alle flüchtigen Rebellen aus. Der General-Gouverneur befindet sich in Allahabad.

China. Sir Bowring, der Gouverneur von Hongkong, hat am 30. Juli eine Proklamation an die Chinesen erlassen, worin er ihnen den Abschluß des Friedensvertrages von Tientsin anzeigt, sie zur Ruhe und zum Frieden auffordert, zugleich aber die Behörden mit strenger Ahndung droht, falls sie nicht sofort die Verfügungen zurücknehmen, durch welche sie ihre in Hongkong angesessenen Untergebenen genöthigt haben, die Kolonie zu verlassen, so wie er auch alle diejenigen mit Strafe bedroht, welche es sich beikommen lassen, die Zufuhr von Lebensmitteln nach Hongkong zu behindern. Bei dem Versuch, diese Proklamation anzuschlagen, wurde die Bootsmannschaft von Soldaten überfallen und ein Matrose getödtet und 4 verwundet. — Die Bravos haben Canton förmlich angegriffen und die Mauern an zwei Punkten überstiegen, wurden aber zurückgeschlagen und sammelten sich in einem Lager einige Meilen von der Stadt. Den aus Makao ausgewanderten Chinesen wurde von den Mandarinen die Rückkehr dorthin wieder gestattet. — Die Chinesen verlassen Hongkong und Makao, und da sie allein diese beiden Städte mit Lebensmitteln versehen, so fürchten die Engländer eine Hungersnoth. — In Canton ist die Situation immer noch sehr unerfreulich. Die Proklamation, durch welche der Kaiser die Wiederherstellung des Friedens verkündet, hat die Bevölkerung furchtbar aufgeregt.

Privatnachrichten aus Hongkong melden, daß der britische Konsul sich mit sämmtlichen europäischen Civilisten aus Canton entfernt habe. Elgin und Seymour sind nach Japan und die Franzosen nach Cochinchina abgefahren.

Australien.

In der Kolonie Victoria sind im vorigen Jahre großartige Bauten zur Ausführung gekommen. Besonders bemerkenswerth ist eine große Wasserleitung, welche Melbourne aus einer Entfernung von 20 englischen Meilen mit einer unerschöpflichen Wasserzufuhr versorgt. Eine ebenso nützliche Einrichtung ist die Gaserleuchtung Melbournes, welche sich bis in die äußersten Vorstädte erstreckt. Dieselbe besteht auch bereits in andern Binnenstädten der Kolonie. Die Eisenbahn zwischen Kilda und Melbourne ist eröffnet worden und die Eisenbahnen nach den Goldfeldern sind begonnen. Die Mittel zu allen diesen Bauten werden durch eine von den Ständen bereits genehmigte Staatsanleihe aufgebracht.

---

*

Vermischte Nachrichten.

Am ersten Oktober Abends in der neunten Stunde stand die Lucas'sche Pappen-Fabrik vor dem Oder-Thore zu Breslau in Flammen. Das Feuer ergriff so schnell das ganze Gebäude, daß an Retten nicht zu denken war.

Am 29. September wurde die neue evangelische Kirche zu Kattowitz unter angemessenen Feierlichkeiten und lebendiger Theilnahme der Bevölkerung des Ortes und der Umgegend durch den Konsistorialrath Wachler eingeweiht.

Der Gustav-Adolf-Verein hat der evangelischen Kirche zu Liebau drei Glocken geschenkt, welche am 28. September unter großen Feierlichkeiten an den Ort ihrer Bestimmung gebracht wurden.

Auf dem Dominium Strone, Kreis Ohlau, sind vom 28. Juli bis 11. August 36 Rinder, 8 Pferde, 4 Schweine, 6 Schafe, eine Ziege und ein Kettenhund am Milzbrande verendet. In Folge des Fleischgenusses von erkrankten Thieren erkrankten 23 Menschen, von welchen 5 starben.

Zu Ollsche, Kreis Militsch, brach am 16. September Nachmittags in der dritten Stunde Feuer aus, wobei der Vater des Besitzers, ein Auszügler, mit den beiden jüngsten Kindern seinen Tod in den Flammen fand. Der Hausbesitzer und seine Frau waren abwesend. Das Unglück entstand durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern unter dem Schuppen.

Als vor einigen Tagen die hinterpommer'sche Post in Stettin eintraf und ausgepackt wurde, fehlte, wie die „Stettiner Zeitung" berichtet, ein Beutel mit 33,000 Thalern. Alle Nachsuchungen blieben erfolglos, Geld und Beutel kamen nicht zum Vorschein und der Conducteur mußte sich den Folgen seiner Fahrlässigkeit fügen, er wurde vorläufig arretirt. Da kam die nächste Post und brachte die verlorene Summe mit. Der Beutel war durch irgend ein Versehen auf dem Post-Amt in Plathe liegen geblieben. — Der verhaftete Conducteur durfte wieder frei athmen. Nun wollte jedoch der Zufall, daß an den Geldpoststücken der letzten Post wiederum eins mit 250 Thalern baaren Geldes fehlte. Die Recherchen begannen daher auf's Neue, ermittelten indeß auch hier, daß auf einer der Post-Stationen die Uebergabe des Geldes vergessen worden war.

Im „Erzgeb. Anzeiger" veröffentlicht ein Pastor G. Folgendes: Am letzten August d. J. in später Abendstunde klopfte ein Mann an der Thüre des Pfarrhauses an; im Orte war am selbigen Tage, Mittags, der in der Schneeberger Gegend vielbekannte Markt beendet worden. Der Mann, Ortsrichter eines benachbarten hochgelegenen Dorfes, war ein Greis von 71 Jahren; obwohl ermüdet von Geschäftswegen, hatte es ihm doch keine Ruhe gelassen, so daß er, trotz seines hohen Alters, den Umweg nicht gescheut hatte. Er begann folgende Branntweins-Geschichte zu erzählen: „Lieber Herr Pastor", so sprach er, „ich habe es im Monat August selbst gehört, wie Sie gewisse herrschende Laster unserer Zeit gezüchtigt; das führt mich unter jetzigen Zeitumständen zu Ihnen. Es ist gestern hier auf dem Markte etwas geschehen, was mir keine Ruhe läßt; ich möchte gern, daß es in die öffentlichen Blätter käme, damit vielleicht die Veröffentlichung zur Warnung Anderer und zur Verhütung ähnlicher Gräuel beitrage. Aus meiner unmittelbaren Nachbarschaft in unserem Dorfe ist gestern, am Montag, auch ein Knabe von 6 Jahren zum Markt gekommen; da hat man dem Kinde weidlich Branntwein und darnach Bier zu trinken gegeben, so daß der Knabe völlig trunken worden ist und man ihn Abends in sehr hülfsbedürftigem Zustande hat nach Hause tragen müssen. Und heute früh gegen 4 Uhr (Dienstag 31. Aug.) ist das Kind an den Folgen der Trunkenheit gestorben." Der Greis war erschüttert und hielt eine Weile inne. Darauf fügte er hinzu: „Schon der Vater des Knaben, G. W. aus L., ist vor einigen Jahren eben auch durch die Branntweinsucht unglücklich geworden, er ist jetzt ein Krüppel; denn es mußten ihm die Beine bis an die Knie abgelöst werden." — Leider muß man es von Eltern bisweilen sehen, daß sie nicht blos schulfähigen, sondern auch noch sehr kleinen Kindern das Gift des Branntweins bieten. Möchte dies Warnungs-Beispiel wenigstens die Wirkung haben, daß einsichtsvolle Gemeindeglieder in Stadt und Dorf, besonders gegen die Branntweinslust zusammentretend, mit wachsamen Augen den Schaden schwächen helfen, wo die Obrigkeit mit ihren Dienern leider nicht mehr durchkommen kann.

Am 28. Sept. zeigte sich der junge Amerikaner Morphy im Café de la Regence zu Paris vor vielen Zeugen als Schachspieler von unglaublicher Fertigkeit. Auf einem Stuhle sitzend, der gegen die Mauer gekehrt war, und ohne also sein eigenes Schachbrett zu sehen, spielte er mit 8 Gegnern, die in einem Nebenzimmer vor ihren Schachbrettern saßen. Morphy verlor keine einzige Partie, sondern gewann 6, die beiden anderen Partien waren remis. Der Kampf dauerte von 1 Uhr bis 7 Uhr Abends, während welcher Zeit Morphy seinen Stuhl nicht verlassen hatte.

Anekdote.

Als im spanisch-französischen Kriege auch badische Truppen ausmarschiren mußten, um auf der pyrenäischen Halbinsel mitzukämpfen, von wo nicht viel Gutes verlautete, traf dieses Loos auch unter anderen einen oberländischen Bauernsohn, der dann beim Abschiede daheim versprach, nach Möglichkeit Nachricht von seinem Schicksale zu geben. An der Feldpost fehlte es so weit nicht. Da jedoch das Briefgeheimniß der Napoleon'schen Zeit nicht gar hoch in Ehren stand, so kam er mit seinen Eltern auf den Gebrauch einer Kriegslist überein. Gehe es ihm gut, so werde er am Schlusse des Briefs hinzufügen: grüßt mir den Herrn Pfarrer; gehe es ihm schlecht, so werde es heißen: grüßt mir den Herrn Schulmeister; was sonst noch im Briefe stehe, darauf sei weiter kein Gewicht zu legen. Der Rekrut marschirte ab. Sein erster Brief, noch aus Bayonne, brachte einen Gruß an den Herrn Pfarrer, im zweiten, aus Spanien selbst, hieß es schon: grüßt mir den Herrn Pfarrer und den Herrn Schulmeister. Dann blieben eine geraume Zeit die Briefe ganz aus, bis endlich wieder einer anlangte, in welchem er schrieb: grüßt mir den Herrn Schulmeister viel tausendmal!! (Dies war die Hieroglyphe, aus welcher auch der geriebenste französische Aufpasser nichts Greifbares zu entziffern vermocht hätte.)

In der deutschen Vierteljahrsschrift
v. Dr. Giehne mitgetheilt.

Das Russische Mädchen.

1.

Das Wirbeln der Trommeln, das Geprassel des kleinen Gewehrfeuers und die nicht zu beschreibende Aufregung, welche mit dem Abmarsche großer Truppen-Abtheilungen unzertrennlich sind, verkündeten, daß Napoleon von Wilna aufgebrochen war. Weithin auf der Ebene, so weit, daß die Musik bei den ihr nachfolgenden Bagagewagen kaum gehört werden konnte, marschirte die Avant-Garde der

großen Armee und durch die mit Menschen angefüllten Straßen dieser russischer Stadt; ein Regiment nach dem andern rückte in geschlossenen Reihen aus. Zahlreiche Schwadronen Cavallerie, deren stattliche Rosse laut wieherten und vor Ungeduld den Boden mit ihren Hufen stampften, folgten der Infanterie und zuletzt kam die lange, lange Linie der Artillerie, nebst den Bagagewagen daher gedröhnt, dem neugierigen Stauner Furcht und Bewunderung über den Geist einflößend, der dieses Ganze leitete.

Auf diese Weise marschirte die ganze große Armee, dergleichen noch nie vorher gesehen worden war, in unabsehbaren Kolonnen über die Steppen dahin und der Ruf „nach Moskau! nach Moskau!" wurde dann und wann aus Tausender Kehlen vernommen, bis endlich der willkommene Befehl Halt zu machen gegeben wurde. Indem jetzt jeder Soldat emsig damit beschäftigt war sich sein Mittagsmahl zuzubereiten, detaschirte sich ein junger Offizier von seiner Compagnie und ritt im gestreckten Galopp zu den Wagen, die sich im Rücken der Heersäule befanden.

Als er bei einem derselben angekommen war, der sich durch seine Eleganz von den übrigen auszeichnete und dessen Einrichtungen zeigten für welche Zwecke er benutzt würde, hob er behutsam die Decke in die Höhe und sagte im leisen Tone, „nun, wie geht es meinem Paul Dubois, da wir nun Moskau und unserm Ruhme wieder näher gekommen sind?"

„Ach!" antwortete der kranke Mann, indem er sich nur mit Mühe aufrichtete und den Kopf mit der Hand unterstützte, „ich fühle leider noch nichts von der Kraft von welcher mir der Arzt so viel Hoffnung machte, als er mich aus dem Hospital von Wilna zu entlassen sich erbot. Es ist schrecklich so hier zu liegen und das bewegliche Leben außerhalb zu vernehmen, es ist als ob man von allem abgeschnitten, und noch obenein der Gedanke, daß es noch lange währen kann, ehe man in die freudigen Ausrufungen der Soldaten einstimmen kann."

„Sei deshalb für jetzt unbesorgt, lieber Paul, und verliere den Muth nicht!" sagte Pierre, „denn durch solche Worte machst Du Deine Freunde und Kameraden nur traurig gestimmt."

„Aber wie munter Du aussiehst, Pierre," sagte der junge Invalide, „und das Kreuz, wie schön es sich auf Deiner Brust macht, — ach! versuche nur nicht es zu verbergen, Paul wird sich auch eins verdienen, wenn er je wieder diesen Wagen verlassen sollte!

„Bravo Paul!" erwiederte der Offizier, sterbende Leute plaudern nicht auf diese Art. Die Lanciers werden ihren beliebtesten Lieutenant in einem Monate wieder frisch und feurig an ihrer Spitze sehen und inzwischen bist Du hier eben so gut aufgehoben als wir, die wir uns abarbeiten, um durch diese ewigen Steppen zu kommen, und was das Kreuz der Ehrenlegion betrifft, so verdienst Du es durch Deine heldenmüthige Geduld, während dieser langwierigen Krankheit weit mehr als ich. Aber Paul sieh' nur, ich wollte Dir nur Dein Mittagessen bringen, sieh' nur was ich gestern Abend für einen vortrefflichen Eierkuchen für Dich gebacken habe, denn ich wußte ja, wie gern Du ihn ißt und um wie viel schmackhafter und kräftiger er sei, als diese dünnen Suppen, überhaupt da Du jetzt anfängst täglich mehr Kräfte zu sammeln. Nun bei meiner Treu', Du ißt ja schon wie ein Veteran! Aber lieber Paul, jetzt muß ich Dich verlassen, Adieu! Heute Abend kannst Du mich wieder erwarten, bis dahin lebe wohl und verliere den Muth nicht!" Mit diesen Worten galoppirte der theilnehmende Pierre davon.

Diese beiden jungen Offizire Paul Dubois und Pierre Chatelet waren Söhne zweier alten adeligen französischen Familien, Beide hatten auf ein und derselben Universität Jura studirt, welcher Umstand dazu beitrug die schon vorher bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den jungen Männern nur noch enger zu ziehen. Als jedoch der Ruf ertönte, daß sich diejenigen jungen Leute, welche Begeisterung für ihren Kaiser in sich fühlten und mit Ruhm ernten wollten, melden sollten um seinen siegreichen Fahnen nach dem fernen Rußland zu folgen, da war es, daß Beide von dem allgemein empfundenen Enthusiasmus der damaligen Zeit und dem Drange nach Heldenthaten ergriffen wurden und als Offiziere in ihre respektiven Regimenter eintraten. Pierre, welcher bald nach seinem Eintritte in die Armee sich auszuzeichnen Gelegenheit hatte, wurde zum Hauptmann befördert und ihm noch obenein die Ehre zu Theil, das Kreuz der Ehrenlegion zu erhalten, um seine Brust damit zu schmücken und ihn zu neuen Thaten anzufeuern.

Der arme Paul erfuhr ein herberes Schicksal, obwohl er ein tüchtiger Offizier war und von seinen Freunden und Kameraden als solcher hoch geachtet wurde. Das Mißgeschick wollte es daß er bald, nachdem die große Armee die Grenzen überschritten hatte, von einer bösartigen Krankheit heimgesucht wurde, welche seine fernere Thätigkeit als Offizier gänzlich lähmte. Schon erkrankt in Wilna angekommen, hatte der Regiments-Arzt, der zugleich sein intimer Freund war, die größten Schwierigkeiten, um ihn von dieser Stadt aus auf den Weitermarsch mit zu nehmen, da es der Ober-Stabs-Arzt für zu gewagt und gefährlich erachtete, den jungen Mann in seinem geschwächten Körperzustande den Unbequemlichkeiten des Marsches auszusetzen. Aber Paul Dubois kehrte sich nicht an das Kopfschütteln der Aerzte, er kehrte sich nicht an die Unbehaglichkeit seiner Lage, ihm war das harte Lager und die magere Kost und das Rütteln des Wagens ganz gleichgültig, so lange wie er nur die muthigen Soldaten an der Seite des Wagens sehen und den kriegischen Ruf „nach Moskau! nach Moskau!" hören konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Erdmannsdorf, den 6. October 1858.

Die zweite General-Versammlung des Vereines für das Wohl der arbeitenden Klassen hat am Sonntage, unter sehr zahlreicher Betheiligung der Mitglieder, im Sieckeschen Lokale hierselbst stattgehabt. Aus dem Referate des Vorsitzenden Kobes ging hervor, daß die Mitgliederzahl des Vereines bis auf 93 mit 136 rtlr. Jahresbeiträgen gestiegen sei und demselben von allen Seiten das freundlichste Entgegenkommen und bereitwillige Unterstützung zu Theil wird. Die Redaktionen der Breslauer Zeitung und des Boten aus dem Riesengebirge versichern mit gewohnter Liberalität die unentgeld-

liche Aufnahme aller den Verein betreffender Artikel; mit den Vereinen für das Wohl der arbeitenden Klassen in Frankfurt a/O., Düsseldorf und Grünberg ist der hiesige Verein in Verbindung getreten und der Magistrat in Schweidnitz hat auf Ansuchen Abschrift seines genehmigten Gewerbe-Ortsstatutes gesendet. Einer Einladung zur Beschickung des volkswirthschaftlichen Kongresses in Gotha hat leider nicht Folge gegeben werden können. Außer den früher bereits genannten Herren haben noch der Verlags-Buchhändler Otto Janke in Berlin und der Volksschriften-Verein in Zwickau der Vereinsbibliothek reiche Zuwendungen zu Theil werden lassen, Herr Janke auch die geschenkweise Ueberlassung der weiter bei ihm erscheinenden passenden Verlagswerke zugesichert. Für Rechnung des Vereines sollen vorläufig nachstehende Zeitschriften gehalten werden und in den betreffenden Sectionen circuliren: der Arbeitsgeber, das Breslauer Gewerbeblatt, Glück auf und die Zeitung für Gesang-Vereine und Liedertafeln.

Hierauf zum ersten Theile der Tagesordnung übergehend, legte der Vorsitzende den Statuten-Entwurf für eine zu errichtende Sammelkasse für die Kreise Hirschberg und Schönau vor. Zur Motivirung wurde angeführt: Es ist eine bekannte Erfahrung, daß ein Haupthemmniß des Sparens bei den arbeitenden Klassen darin liegt, daß ihnen die Annahme von Einzahlungen nicht genügend erleichtert und ganz kleine Beträge überhaupt nicht angenommen werden. Da es aber gerade das Schwierigste ist, die Groschen zusammenzuhalten bis der Arbeiter einen Beitrag beisammen hat, den er zur Sparkasse bringen kann, so wird in den meisten Fällen das Sparen ganz unterlassen. Diesem Uebelstande soll die Sammelkasse abhelfen; zu dem Zwecke werden vorläufig in 13 Ortschaften beider Kreise Stationen errichtet, bei welchen Einzahlungen im Betrage von 1 sgr. bis 2 rtl. allwöchentlich, Sonnabend Abend oder Sonntag früh, entgegengenommen und die Gesammteinzahlungen stets sofort durch den Vereins-Schatzmeister Hugo Schlesinger bei der städtischen Sparkasse in Hirschberg zinsbar belegt werden. Der Verein zahlt seinen Sparern 4⅙ pro Cent oder 1 sgr. 3 pf. pro Thaler jährlich Zinsen, mithin ¼ sgr. pro Thaler mehr als die städtische Sparkasse und wird die Differenz aus der Vereinskasse gedeckt. Zu Vorstehern der Stationen wurden gewählt: Gringmuth in Hirschberg, Richter in Cunnersdorf, J. G. Enge in Warmbrunn, Oswald Enge in Petersdorf, Pohl in Josephinenhütte, Illgner in Giersdorf, Warnke in Arnsdorf, Mende in Schmiedeberg, Wittwer in Erdmannsdorf, Sachs in Lomnitz, Erfurt in Straupitz, Hoffmann in Neukirch und Hugo Müller in Schönwaldau. Die Einrichtung soll ins Leben treten, sobald die Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii eingegangen sein wird.

Der 2. Theil der Tages-Ordnung bildete der genehmigte Antrag mit der General-Versammlung am 2. Januar k. J. eine Prämien-Vertheilung an 20 bis 25 besonders verdienstvolle, sittliche und fleißige Arbeiter und Arbeiterinnen zu verbinden und solchen außer einem Geldgeschenke noch ein Vereinsblatt in Form eines ehrenvollen Attestes über die stattgehabte Prämien-Ertheilung zu überreichen. Jedes Mitglied hat das Recht ein passendes Individuum vorzuschlagen und müssen diese Vorschläge bis spätestens zum 15. Novbr. schriftlich unter Anführung der für die Würdigkeit des Vorzuschlagenden sprechenden Gründe bei dem Vorsteher der Section I Schondorf in Hirschberg eingereicht werden. Zu Mitgliedern der Prüfungs-Kommission für diese Anträge wurden zur Ergänzung der Section I gewählt die Mitglieder: Baron v. Zedlitz, Krahn, Dr. Steudner, von Münstermann, Marschall von Biberstein und Hugo Müller.

Hierauf fand die Austheilung der Bücher aus der Vereinsbibliothek, welche schon über 400 Bände zählt, an die sich für Bildung von Lesezirkeln in den Arbeiter-Kreisen ihrer Nachbarschaft interessirenden Mitglieder: Schondorf, Sachs, Illgner, Pohl und Warnke statt; es meldeten sich auf Schmeidler's Aufforderung 13 Mitglieder für den Volksschriften-Verein in Zwickau, welcher für 15 Sgr. jährlich seinen Mitgliedern 6 bis 7 Schriften liefert, und mußte sodann die Sitzung wegen vorgerückter Zeit geschlossen werden, nachdem vorher beschlossen worden war, noch vor der nächsten General-Versammlung wegen der Fülle vorliegenden Materials eine außerordentliche Versammlung am Sonntag den 21. November Nachmittags, entweder in Hirschberg oder Erdmannsdorf abzuhalten, worüber seiner Zeit besondere Bekanntmachungen erlassen werden.

Kirchweihe.

Der 5. Septbr. d. J. war für die ev. Gemeinde Streckenbach, Kr. Bolkenhain, der Tag einer erhebenden Feier. — Die genannte Gemeinde, die bisher theils nach Ketschdorf, theils nach Rudelstadt eingepfarrt war, ihre Todten aber auf dem kathol. Gottesacker des Orts begrub, sah sich vor einigen Jahren veranlaßt, sich einen eigenen Kirchhof anzulegen und eine Begräbnißkirche darauf zu bauen. Sie führte dieses zwiefache Werk in den Jahren 1853 u. 1854 durch Gottes Gnade mit erfreulicher Einstimmigkeit und Opferbereitwilligkeit aus; — es war so recht eigentlich ein Glaubenswerk, zu dem Jeder das Seine mit Lust und Liebe beigetragen hatte. Da regte sich denn der Wunsch, die ursprüngliche Bestimmung der neuen Kirche erweitert und dieselbe zu einer wirklichen Kirche geweiht zu sehen, worin die Gemeinde allsonntäglich Gottes Wort hören und der heil. Sacramente theilhaftig werden könne, da für die Alten und Schwachen der Kirchgang nach K. u. R., besonders im Winter, mit nicht geringen Beschwerden verbunden, wenn nicht ganz unmöglich ist. Es that Allen wehe, wenn sie des Sonntags an ihrer freundlichen, mit so vielen Opfern erbauten Kirche vorübergehen sollten. — Es wurde daher Veranstaltung getroffen, den bisherigen kirchlichen Verband der Gemeinde zu lösen und eine eigene Parochie zu bilden, die mit Ketschdorf in der Weise verbunden sein soll, daß der dortige ev. Geistliche zugleich Parochus von Streckenbach ist. — Nach Beendigung der betreffenden Verhandlungen war nun von dem Kgl. Konsistorio zu Breslau die Weihe der Kirche auf Sonntag den 5. h. angesetzt. — Eine freudige Bewegung ging nun durch die Gemeinde. Sammlungen wurden veranstaltet zur Beschaffung noch fehlenden Schmuckes oder kirchlicher Instrumente; die Jungfrauen fertigten viele Tage vorher mit fleißiger Hand Kränze und Guirlanden zur Ausschmückung der Kirche, Ehrenpforten wurden errichtet und alle Vorbereitungen getroffen, um den nahenden Weihetag zu einem wahren Festtage zu machen. Da brach der ersehnte Morgen an. Freundlich ging die Sonne am klaren Himmel auf und die Bitte Aller um einen schönen Tag ging vollständig in Erfüllung. Bald regte sich ein vielbewegtes Leben in dem Dörflein; von allen Seiten her erschienen liebe Gäste, die Gemeinde sammelte sich im Festesschmucke vor und in dem Schulhause und die Freude strahlte auf jedem Angesichte. Gegen 9 Uhr erschien der Herr Consecrator, der Kgl. Konsist.-Rath Herr Wachler aus Breslau in Begleitung des Kgl. Superintendenten Herrn v. Herrmann aus Hohenfriedeberg. Der Grundherr, Herr Graf v. Bülow auf Nimmersath, Kgl. Landrath des Kreises mit Frau Gemahlin und Sohn, Kgl. Schulrath Herr Stolzenburg aus Liegnitz, Kgl. Kr.-Landrath Herr v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, Landesälteste Herr

v. Prittwitz auf Rudelstadt, Herr Rittergutsbesitzer Thamm auf Ketschdorf, Herr Rittergutsbesitzer v. Maltitz auf Würgsdorf und die Herren Kgl. Superintend. Kettner aus Schönau, P. Werkenthin aus Hirschberg, P. Schultze aus Stein-Kunzendorf, P. Lochmann aus Seitendorf, P. Richter aus Rudelstadt und Cand. Laube aus Schollwitz, wie mehrere Herrn Lehrer aus der Nachbarschaft ehrten die Gemeinde durch ihre Theilnahme. Nach 10 Uhr setzte sich der festliche Zug, voran die Schul- und erwachsene Jugend mit ihren Fahnen, in Bewegung; die Geistlichen trugen die Altarbibel und die heil. Gefäße. Das alte schöne Lied: „Herr Jesu Christ' Dich zu uns wend'", unter Begleitung von 2 Musikchören angestimmt, gab unserer Feststimmung eine heilige Weihe, und höher klopfte das Herz bei dem Gedanken, welch' ein Gang nun gethan werde. Vorüber an den Grabeshügeln so Mancher, die diesen Tag noch zu erleben wünschten, bewegte sich der Zug rings um die Kirche und als die Spitze desselben an der Hauptthür angekommen bildete die Jugend Spalier. Durch dasselbe näherte sich der Herr Consecrator mit den genannten Herren und den Ortsvorstehern der verschlossenen Pforte, wies, an die Inschrift der hier befindlichen Ehrenpforte anknüpfend, auf die Bedeutung des Tages in kurzen, kräftigen Worten hin und öffnete dann mit dem vom Baumeister Herrn Heinzel überreichten Schlüssel unter innigem Gebet im Namen des dreieinigen Gottes die Kirche. Herr Superintend. v. Herrmann übergab nun hier unter Intonation des Gloria die heil. Gefäße dem Altar; das freundliche Gotteshaus aber füllte sich bald dicht gedrängt mit lieben Festgenossen. Es war ein gewaltiger Chor, der jetzt das „Komm' heiliger Geist, Herre Gott", zur Vorbereitung auf die Weihrede anstimmte, die Herr Konsist.-Rath W. über Matth. 17, 1 — 8 hielt. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte die Versammlung der tiefdurchdachten, geistreichen und in ihrer Form doch einfachen Rede, als dieselbe den Hauptgedanken: die ev. Kirche zu Streckenbach ein Thabor zur Verklärung Christi entwickelte und zeigte, wie Christus hier vor uns und in uns verklärt werden solle, und als der Redner dann mit ergreifenden Worten Kanzel, Altar und Taufstein die Weihe ertheilte und endlich, an den Stufen des Altars niederknieend, im Weihegebete die Gnade und den Segen des Allmächtigen für diese Stätte erflehete und Aller Kniee sich mit ihm beugten, da schwebte der Geist der Andacht fühlbar über der gottgeweiheten Gemeinde, und Keiner wird diesen feierlichen Moment vergessen. — Es folgte nun ein regelmäßiger Gottesdienst mit Liturgie, gehalten von Herrn P. Richter, Musik dirigirt von dem nunmehrigen Cantor Herrn John, Hauptlied und Predigt des Ortsgeistlichen über Ps. 26, 8., die die Kirchgemeinde in der Liebe zu ihrer Kirche zu stärken und zu befestigen suchte. Kirchengebet, Kollekte und Segen, letztere gesungen von Herrn Superintend. Kettner, und der Gesang des: „Nun danket Alle Gott" bildeten den Schluß einer Feier, die gewiß jedem Theilnehmer eine wohlthuende Erinnerung bieten wird. — Beim Austritt aus der Kirche wurden derselben noch reichliche Liebesgaben dargebracht. — Die gnädige Grundherrschaft hatte mit bekannter Liberalität für die leibliche Erquikkung ihrer Gäste, worunter sich auch die Herren Geistlichen befanden, Sorge getragen, während für die Herren Lehrer im Schulhause der gastliche Tisch bereitet war. Und so mögest denn du, schöner Tag, der Anfangspunkt einer langen, gnadenreichen Zeit gewesen sein; mögest du, freundliches Gotteshaus, nicht nur dem gegenwärtigen Geschlechte, sondern noch fernen Enkeln eine Stätte unvergänglichen Segens werden!

Die ev. Gemeinde Streckenbach erfüllt hiermit die angenehme Pflicht, allen den geehrten Wohlthätern, welche sich durch Liebesgaben um ihre neuerbaute Kirche verdient gemacht, ihren tiefgefühlten Dank abzustatten, mit dem Wunsche, daß der Allgütige ein reicher Vergelter sein wolle. Es schenkten aber:

1) Die Grundherrschaft Hr. Graf v. Bülow auf Nimmersath, außer ansehnlichen Geldopfern, eine bedeutende Quantität Baumaterial. 2) Frau Gräfin v. Bülow auf Nimmersath eine schwarztuchne Altar- und Kanzelbekleidung, mit eigener Hand verziert mit silberner Stickerei. 3) Hr. Landesälteste v. Prittwitz auf Rudelstadt ein Paar gußeiserne Leuchter u. ein Cruzifix mit vergoldetem Leichnam Christi. 4) Hr. P. Richter in Rudelstadt eine Altarbibel; auch erhielt die Kirche durch dessen Vermittelung aus dem Gust.-Ad.-Vereine 100 rtl. 5) Hr. Tischlermstr. Rüffer in Bolkenhain den werthvollen Taufstein. 6) Hr. Baumstr. Heinzel u. Hr. Kaufm. Rolke daselbst das Kreuz auf den Thurm. 7) Hr. Gerbermstr. Hoffmann das. die Vergoldung des Kreuzes. 8) Hr. Maurermstr. Schubert das. einen werthvollen Klingelbeutel. 9) Hr. Webermstr. Mann in Streckenbach sämmtl. Goldleisten im Innern der Kirche. 10) Hr. Candidat Laube in Schollwitz ein kostbares Altarbild. 11) Hr. Tischlermstr. Hoffmann in Streckenbach fertigte das Altar unentgeltlich. 12) Hr. Cantor Donix in Prausnitz 2 rtl. 13) Hr. Kaufm. Wolffsohn in Hirschberg 2 rtl. 14) Hr. Gerichtsschreiber Jung in Streckenbach 1 rtl. 15) Hr. Klempnermstr. John in Rudelstadt ein Schreibzeug in die Sacristei. 16) Hr. Handelsm. Thomas ein Paar Blumenbouquets aufs Altar. 17) Frau Schubert in Würgsdorf ein selbstgedichtetes Lied zur Grundsteinlegung der Kirche. Aus Streckenbach: 18) Hr. Krämer Langer das Bild Johannis des Täufers. 19) Hr. Krämer Härtel das Bild Dr. M. Luthers. 20) Die Bauersfrau Weirauch, die Gärtnersfrau Weirauch u. die Stellbesitzerin Neumann eine Altar- u. Kanzelbekleidung. 21) Hr. Bauergutsbes. Weirauch 2 Bänke für die Träger bei Begräbnissen u. eine Liedertafel. 22) Hr. Zimmermann Weirauch 2 Kerzenlöscher. 23) Die erwachsene Jugend einen gläsernen werthvollen Kronleuchter. 24) Die sämmtl. Frauen einen Kronleuchter mit Bronce durchflochten. 25) Die Schuljugend einen neusilbernen Abendmahlskelch. 26) Die weibliche Jugend eine Guirlande um das Altarbild und 2 Trauer-Bouquets. 27) Zwei Junggesellen ein Fenster mit Verzierung von buntem Glase. 28) Die sämmtl. Jugend 23 rtl. zur Anschaffung von Posaunen. 29) Junggef. Wilh. Jentsch einen Spiegel an die Orgel. 30) Jungfrau Karol. Seibt ein Paar Blumenbouquets mit Vasen. 31) Jungfrau Ernestine Thäsler ein Paar Blumenbouquets mit Vasen auf die Kanzel. 32) Jungfrau Beate Hartmann die Altarbekränzung. 33) Jungfrauen Grän und Raupach in Alt-Röhrsdorf drei Kränze und einen Blumenstrauß.

Familien-Angelegenheiten.

6367. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsre am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an.

Boberröhrsdorf, den 7. Oktober 1858.

G. Ueberschär, Pastor in Rothenburg a./O.
Ida Ueberschär, geb. Kühn.

6365. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
der Bandagist **Carl Scholtz** und
Charlotte Scholtz, geb. **Hallmann**.
Hirschberg, am 7. Oktober 1858.

6309. **Nachruf treuer Liebe**
meiner innig geliebten Gattin
Johanne Friederike Gottwald, gb. Ebert,
gestorben den 6. Oktober 1857 allhier in Seifershau,
alt 34 Jahr 25 Tage.

Ein Jahr ist schon im Zeitenstrom verschwunden,
Seit Du, geliebte Gattin! nicht mehr bist.
Ach! unser Herz, das hat es schwer empfunden,
Daß uns die Mutter nun entrissen ist.

Mit heißer Liebe hieltst Du uns umfangen;
Uns zu erfreu'n, war Deine größte Lust.
Es trägt die Seele stets nach Dir Verlangen,
Voll Wehmuth ist noch immer unsre Brust.

Jetzt steh ich einsam, ach! und trüben Blickes
Schau ich mit Wehmuth auf die Zukunft hin;
Gefallen ist die Stütze meines Glückes.
Ach! wer ersetzt mir Deinen treuen Sinn?

Nimm hin den Dank für Deiner Liebe Walten,
Den sich Dein edles, frommes Herz erwarb;
Stets wollen wir im Herzen treu behalten
Dich, Heißgeliebte! die zu früh uns starb.

Ein schöner, süßer Trost ist uns geblieben,
Daß wir dereinst Dich droben wiedersehn,
Vereint dort, werden wir uns immer lieben,
Wenn wir mit Dir am Throne Gottes stehn.

Seifershau, den 6. Oktober 1858.

Ehrenfried Gottwald und seine drei Kinder.

6345. **Nachruf**
am Todestage unserer guten Mutter,
der verwittweten Frau
Johanne Theodore Fischer,
geb. **Hoffmann**,
gestorben den 8ten October 1857.

Die Liebe weiht ein heiliges Gedenken
Dem Tage, wo die treue Mutter schied.
Erneuter Schmerz will in die Brust sich senken,
Erinnerung, die nimmer hier entflieht.

Aufs Neue weihet sie des Dankes Zähren
Und segnet, Mutter, Dich im stillen Grab.
Dein bied'rer Sinn, er that sich hier bewähren
Und wehmuthsvoll senkt sich der Blick hinab.

Wir denken Dein mit dankerfüllten Herzen,
Empor zu Gottes hohen Sternen-Thron;
Wo Du, entronnen allen Erden-Schmerzen,
Empfängst der Christen ew'gen Gnadenlohn.

Dein Geist umgebe ferner hier die Deinen!
Dein theures Bild in uns'rer Seele lebt;
Einst trocknen uns're Thränen, die wir weinen,
Wenn Freud' des Wiedersehens uns umschwebt!

Grunau, den 8. October 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Beate Krebs, als einzige Tochter.
Gottlieb Krebs, Häusler, als Schwiegersohn.
August Krebs, als Enkelsohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 10. bis 16. Oktober 1858).

Am 19. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Freitag den 15. Oktober c. früh von 8—9 Uhr Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in hiesiger Gnadenkirche:
Predigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Oktbr. Wittwer Karl Heinr. Winkler, Colporteur allhier, mit Frau Johanna Pehnsch. — D. 4. Herr Friedr. Gottlieb Herrmann, Kupferschmiedemstr., mit Jungfrau Anna Schuster. — D. 5. Herr Ernst Heinr. Traugott Lienig, Gerichtskretschambes. in Grunau, mit Jungfrau Christiane Friederike John daselbst.

Herischdorf. D. 3. Oktbr. Jggs. Karl Wache, mit Joh. Christ. Legner aus Grunau.

Boberröhrsdorf. D. 6. Oktbr. Herr Ernst Gust. Adolph Ueberschär, ev. Pastor in Rothenburg a. O., mit Fräulein Maria Rosalie Ida Kühn, Tochter des Herrn Pastor Kühn hiers.

Schmiedeberg. D. 5. Oktbr. Wittwer Joh. Gottlieb Ehrenfr. Förster, Häusler u. Tischlermstr. in Hohenwiese, mit Frau Joh. Juliane Ilgner geb. Fabig ebendas.

Greiffenstein-Neundorf. D. 26. Septbr. Karl Aug. Antelmann, Bleicharb., mit Joh. Christ. Daniel.

Nieder-Wiesa. D. 5. Oktbr. Herr Ernst Heinr. Cuno, Rendant, mit Fräulein Rosalie Auguste Magdal. Laubichler.

Friedeberg a. Q. D. 13. Septbr. Herr Ernst Adolph Junge, Maurer- u. Zimmermstr. in Glogau, mit Jungfrau Olga Clotilde Mylius. — D. 27. Jggs. Eduard Neumann, Glasmaler in Schreiberhau, mit Jungfrau Marie Louise Adelhaide Stöckel.

Schönau. D. 14. Septbr. Wittwer Joh. Wilh. Fritsch, Schuhmachermstr., mit Joh. Christ. Elisab. Ritsche aus Alt-Schönau.

Goldberg. D. 21. Septbr. Der Schankwirth Karl Heinr. Meisel aus Oberau, mit Jgfr. Ernest. Maiwald. — Wilh. Wende, Schneiderges. aus Probsthain, mit Christ. Lindner.

Geboren.

Hirschberg. D. 8. Septbr. Frau Zimmerges. Kretschmer e. S., Friedr. Wilh. Heinr. — D. 24. Frau Tapezierer Kwaschnitzky e. T., Marie Antonie Karoline.

Grunau. D. 11. Septbr. Frau Häusler u. Bäcker Raupbach e. S., Heinr. Rob. — D. 17. Frau Inw. Wolf e. T., Emma Marie. — D. 19. Frau Häusler Schwarzer e. T., Marie Louise.

Straupitz. D. 1. Septbr. Frau Fabrikarb. Sprenger e. T., Anna Franziska. — D. 14. Frau Hausbes. u. Getreidehändler Baumert e. T., Marie Pauline.

Hartau. D. 18. Septbr. Frau Inw. Friebe e. S., Friedr. Wilh. Aug.

Schildau. D. 18. Septbr. Frau Inw. u. Schneidermstr. Rastetter e. S., Gust. Adolph. — D. 28. Frau Riemermstr. Rindfleisch, Zwillingskinder, Rob. Gust. und Aug. Wilh.

Warmbrunn. D. 26. Septbr. Frau Fleischermstr. Rüder e. S., Ernst Heinr., welcher d. 4. Oktbr. starb.

Herischdorf. D. 23. Septbr. Frau Ackerbesitzer Ziegert e. S., Karl Herm. Leberecht. — Frau Inw. Klose e. S., Aug. Heinr. Herm.

(Nebst Beilage.)

Schmiedeberg. D. 24. Septbr. Frau Bergm. Beyer e. S. — D. 28. Frau Gastwirth Leder e. T. — D. 30. Frau Stellenbes. Reiner in Buschvorwerk e. T.

Greiffenberg. D. 13. Septbr. Frau Weber Schöps e. S., Ernst Heinrich.

Friedeberg a. O. D. 17. Aug. Frau Tagel. Richter in Egelsdorf e. S. — D. 25. Frau Handelsm. Vierig e. T., Maria Aug. Anna. — D. 26. Frau Bauergutsbes. Schier in Egelsdorf e. S., Joh. Joseph. — D. 30. Frau Bauergutsbes. Junge daselbst e. T. — Frau Häusler u. Bleicharb. Heidrich in Röhrsdorf e. S. — D. 1. Septbr. Frau Handelsm. Hausmann e. T., Anna Helena Antonia. — D. 9. Frau Weber Ilnitzky e. T., Emilie Adelhaide. — D. 10. Frau Apotheker Mühe e. S. — D. 19. Frau Bauergutsbes. Hertrampf in Röhrsdorf e. S., todtgeb.

Goldentraum. D. 28. Aug. Frau Kellereipächter Weickert, geb. Schmidt, e. S., Gust. Adolph Paul. — D. 9. Septbr. Frau Hausbes. u. Schieferdeckerges. Hergesell e. S., todtgeb.

Schönau. D. 20. Aug. Frau Schuhmachermstr. Sommer in Reichwaldau e. T., Anna Louise Bertha. — D. 30. Frau Inw. Adolph daselbst e. T., Joh. Christ. — Frau Maurerpolirer Neumann e. S., Karl Aug. Herm. — D. 5. Septbr. Frau Häusler Blümel in Ober-Röversdorf e. T. — D. 9. Frau Häusler Beer in Alt-Schönau e. T., Ernst. Paul. — D. 11. Frau Inw. Müller daselbst e. S., Karl August.

Gestorben.

Kunnersdorf. D. 29. Septbr. Marie Ernest., Tochter des Inw. Gottwald, 1 M. 16 T. — D. 30. Oswald Heinr. Paul, Sohn des Schuhm. Scholz, 2 M. — D. 7. Oktbr. Die verwittw. Frau Kommerzien-Räthin Louise Molinari, geb. Hanke, aus Breslau, 63 J. 5 M. 6 T.

Schildau. D. 3. Oktbr. Christ. Henr. geb. Menzel, Ehefrau des Häusler u. Riemermstr. Rindfleisch, 43 J. 11 M. 19 T.

Herischdorf. D. 27. Septbr. Verwittw. Frau Bauergutsbes. Beate Besser, geb. Brückner, 66 J. — D. 5. Oktbr. Frau Hausbes. u. Weber Joh. Beate Schoder, geb. Niepolt, 52 J. 17 T.

Boberröhrsdorf. D. 3. Oktbr. Ernest. Henr., einz. Tochter des Freihäusler Raschke, 4 W.

Schmiedeberg. D. 27. Septbr. Friedr. Wilh. Herm., Sohn des Königl. Kreisrichter Herrn Muzel, 2 J. 10 M. 29 T.

Friedeberg a. O. D. 19. Aug. Verw. Frau Tischlermstr. Kirsch, Christ. geb. Krusch, 75 J. — D. 24. Frau Henr. geb. Mosig, hinterl. Wittwe des gewes. Kellerpächter u. Brauermstr. Scholz, 29 J. 6 M. — D. 26. Anna Aug. Minna, jgste. Tochter des Maurer Männich, 14 T. — D. 29. Paul Conrad, jgstr. Sohn des Bandm. Zeidler, 1 M. — D. 31. Joh. Gottlob Rösler, gewes. Gedingebauer in Egelsdorf, 78 J. 10 M. — D. 4. Septbr. Der gewes. Hausbes. Joh. Christ. Rudolph, 76 J. 7 M. — Paul. Emilie, jgste. Tochter des Häusler u. Zimmermann Schultert in Egelsdorf, 5 M. 4 T. — D. 7. Moritz Robert, jgstr. Sohn der Postillon Richter, 15 W. — D. 9. Jggf. Gust. Eduard Jul. Kluge, einz. Sohn des Häusler u. Maurer Kluge in Röhrsdorf, 15 J. 5 M. 3 T. — D. 16. Paul Friedr. Wilh., jgstr. Sohn des Nagelschmied Klante, 1 M. 13 T. — D. 25. Jul. Oskar, jgstr. Sohn des Bürger u. Ackerbes. Rudolph, 4 M.

Goldentraum. D. 26. Septbr. Joh. Friedr. Wilh. Weber, gewes. Hausbes. u. Müllerges., 28 J. 10 M. 17 T.

Schönau. D. 20. Septbr. Karl August, jgstr. Sohn des Inw. Langer in Alt-Schönau, 1 J. 1 M.

Goldberg. D. 16. Septbr. Marie Paul. Henr., Tochter des Fleischhauer Förster, 7 M. 7 T. — D. 18. Heinr. Aug. Herm., Sohn des Tagearb. Fiedler, 11 M. 10 T. — D. 24. Der Wehrmann Karl Fünfstück aus Wendischossig bei Görlitz, 27 J. 11 M. — D. 25. Ernst Zolke, Schneider, 47 J. 6 M. — Frau Schuhm. Reiche, geb. Hoffmann, in Wolfsdorf, 58 J. 9 M. — D. 26. Joh. Satzinger, Feilenhauer, 68 J. 3 M. — Gottlieb Nitschke, Musketier vom 6ten Inf.-Regmt., 22 J. 7 M. 4 T. — D. 27. Anna Pauline, Tochter des Barbier Schneider, 2 J. 3 M.

Literarisches.

6342. In der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg, bei **L. Heege** in Schweidnitz und bei **Jul. Hirschberg** in Glatz ist zu haben:

Zur Geschwindberechnung:

Der Berliner Ausrechner

von kleinen zu großen Preisen.

In Thalern zu 30 Sgr., oder **Stückrechnung** von **1** bis zu **1000 Stück, Pfund, Elle, Quart, Maaß,** oder sonst etwas, worin man die Preise vom **Pfennig** bis **1 Thaler,** wenn ein Stück so und so viel kostet, sogleich finden kann. Nebst **Interessen-Tabellen** von 3 bis 6 % auf **1 Tag, 1 Monat** und **1 Jahr.** — Ein vollständiger **Rechnenknecht, Haushalter** und **Marktbuch,** von **J. C. Gädicke. Dritte** Auflage, Preis **20** Sgr.

☞ Wegen Vollständigkeit, Richtigkeit und zweckmäßiger Einrichtung, ist dieser Berliner Ausrechner allen ähnlichen Büchern vorzuziehen.

6287. ▭ **z. h. Q. 28. X. h. 12. Einbr. d. L.**
St. F. u. T. ▭ **I.**

6319. **Missionsfest.**

Der Missions-Hilfsverein für die Parochien des Striegauer Kreises wird, so Gott will, sein 5tes Jahresfest, an welchem der Missionar Herr Prietsch aus Südafrika den Bericht abzustatten gedenkt,

am 20 Oktober a. c., Nachmittags 2 Uhr,

in der evangl. Kirche zu Oelse feiern. Zur Theilnahme an demselben werden die Freunde der Mission hierdurch eingeladen. Striegau, den 6. Oktober 1858.

Der Vereins-Vorstand.

Für die Gnadenkirche zur Verloosung sind ferner bis heute eingegangen:

Ein Schlummerkissen, zwei Kupferstiche, ein Nähstein, eine Etagere, ein Lampendeckel, eine Fußbankstickerei, ein Rubinglas, zwei Paar Tassen, ein bronzenes Räucherfaß, ein Briefkasten.

Weitere Zusendungen werden zu Händen des Comitémitglieds Bürgermeister Hrn. Vogt hierselbst erbeten. Schlußtermin der Einsendung Ende November c. Der Loosverkauf beginnt, sobald die hohe, ministerielle Genehmigung zur Verloosung eingegangen sein wird.

Hirschberg, den 7. October 1858.

Das Comité.

6306. **Schulanzeige.**

In meinem Knaben-Institute in Striegau (Ring Nr. 2) beginnt für das Winterhalbjahr der Schulunterricht den 11. Oktober; neuzutretende Schüler wollen sich bis dahin melden. Auch zwei Pensionaire finden Aufnahme bei
E. Härtel, Instituts-Vorsteher.

6286. In Nr. 78 des Gebirgsboten haben wir die allgemeinen Bedingungen veröffentlicht, unter welchen wir den Privaten Gas-Einrichtungen besorgen und Gas verabfolgen wollen. Diese Bedingungen sind entlehnt aus denen der Dessauer Continental-, der Imperial-Continental-Gas-Association und denen der Liegnitzer Gas-Verwaltung. Unter welchen Bedingungen der Privat-Gas-Abnehmer in unsere veröffentlichten Bedingungen nur eingehen will, dies gehört selbstverständlich in den aufzunehmenden Contract. Gern werden wir jedem billigen Wunsche in dieser Beziehung, sowie auch bei der Preisfeststellung der Einrichtungskosten, sobald unser Bevollmächtigter mit den Contracts-Aufnahmen vorgeht, nachkommen.

Hirschberg, den 6. Oktober 1858.

Die Gas-Anstalt.

6320. Bekanntmachung.

Zur Vorlegung der Jahresrechnung des hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins ist auf den 16. d. M., Nachm. um 3 Uhr, unterm Weinkeller zu Wigandsthal Termin festgesetzt worden, was den Vereinsmitgliedern hierdurch bekannt gemacht wird.

Da bei diesem Sterbe-Kassen-Vereine der Hausbesitzer und Uhrmacher Herr Holzberg zu Wigandsthal als Vorsteher an die Stelle des verstorbenen Vorstehers Herrn Franz daselbst und der Schlossermeister Purschwitz ebendaselbst zum Deputirten von den Deputirten durch Stimmenmehrheit erwählt worden, denselben aber nach §. 9 der Statuten diese Wahl nicht allein zustehet, so werden sämmtliche wählbare Vereinsmitglieder zur Erklärung über diese getroffene Wahl in dem obengedachten Termine hierdurch aufgefordert, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden dafür erachtet werden würden, als träten sie den Erklärungen und Beschlüssen der Anwesenden bei.

Meffersdorf den 5. Oktober 1858.

Der Vorstand des Sterbe-Kassen-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6366. Programms zur Schul-Einweihung sind **gratis** von Neuem zu haben in unserer Raths-Registratur.

Hirschberg, den 7. Oktober 1858.

Der Magistrat. Vogt.

6289. Freiwillige Subhastation.

Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Auf den 18. December c., von früh 11 Uhr ab, soll die den Geschwistern Opitz zugehörige und zu Nieder-Hußdorf unter Nr. 22 belegene, auf 250 rtl. ortsgerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle im Wege der freiwilligen Subhastation im hiesigen Gerichtslokale verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufsbedingungen können in hiesiger Registratur und bei den Dorfgerichten eingesehen werden.

5969. Kreis-Gericht zu Landeshut.

Die zum Nachlasse des Friedrich Klenner gehörige Kleingärtnerstelle No. 215 zu Hermsdorf Grüßauisch, abgeschätzt auf 430 Thlr., so wie der ideelle Antheil desselben an dem Vorwerke sub No. 265 daselbst, abgeschätzt auf 70 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 29. Octbr. 1858 von Vorm. 11 Uhr ab,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

6328. Bekanntmachung.

Zum Verkauf von 35 Stück ganzen und halben Achtel-Bierfässern, von weichem Holz, desgleichen 3 Stück Brandweinfässern, 4 und 3½ Eimer groß von Eichenholz und 2 Stück Kleineren dergleichen, sowie einer mit eisernen Reifen gebundenen Einbrau-, einer Kartoffeldämpftonne, eines Kühlschiffes, einer Kartoffelmühle von Holz und einer Schrotmühle und dreier Ofentöpfe von Gußeisen, ferner: dreier Taschenuhren und einiger alter Kleidungsstücke rc. im Wege der Auction, ist ein Termin auf

Donnerstag d. 14. Octbr. 1858, früh 9 Uhr,

im hiesigen Schloß anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Greiffenstein den 5. Oktober 1858.

Reichsgräflich Schaffgotschsches Rentamt.

Auktion.

6310. Dienstag den 9. November d. J. und folgende Tage, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab, sollen die in der concessionirten Pfandleihanstalt des Kaufmanns Herrn Baumert hierselbst verfallenen Pfänder, Gold- und Silbersachen, Prätiosen, Uhren, Leinenzeug, Kleidungsstücke u. m. a. in der Baumertschen Behausung, innere Schildauer Straße Nr. 78, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 5. Oktober 1858.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts:
Tschampel.

6364. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 9. November c. und folgende Tage, früh von 9 Uhr ab, sollen in der Pfandleih-Anstalt des Unterzeichneten alle diejenigen Pfänder, bei welchen die darüber lautenden Pfandscheine 6 Monate und darüber alt sind, gerichtlich versteigert werden.

Rückständige Zinsen werden nur noch bis zum 1. November c. angenommen.

Hirschberg, den 9. Oktober 1858.

J. G. Ludwig Baumert.

6363 **Auction.**

Donnerstag d. 14. Octbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Locale, Rathhaus-Ecke, par-terre, circa 30 Dutzend weiße rein leinene, mittlere, feine und extra feine Taschentücher, eine große Partie Schnittwaaren, weiße Leinewand in Resten, Wein, Schweizer Absynt ꝛc. an den Meistbietenden versteigert werden. Cuers, Auctions-Commissarius.
Hirschberg den 7. October 1858.

Zu verpachten.

6332. Meine im besten Zustande befindliche Töpferei bin ich Willens sofort zu verpachten.
verwittw. Töpfer Petschig zu Hirschberg.

6327. **Eine Werkstätte,**
geräumig und hell, worin seit Jahren die Stellmacherei betrieben worden, ist in Langhelwigsdorf anderweitig zu verpachten.

6362. Eine in Sprottau vortheilhaft gelegene Conditorei ist mit vollständigem Inventarium von Weihnachten d. J. ab zu verpachten. Näheres durch die
verw. Stätzer.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

6314. Zu vermiethen oder zu verkaufen ist das Haus Nr. 795 Hospitalgasse. J. Bergmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6358. **Montag den 11. d. M. bin ich im „Hôtel du Roi" in Löwenberg anzutreffen. Achtungsvoll**
F. Hartwig, Hof-Friseur.

6296. **Die Besorgung der neuen Coupons-Bogen zu Preuß. 4% Rentenbriefen aller Provinzen, und zu Preuß. 3½ % Staats-Schuld-Scheinen übernimmt Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

6356. Das Geschäftslocal der Kreis-Casse wird am 11. d. M. in dem Hause des Herrn Weißig, äußere Schildauerstraße, eingerichtet werden, welches ich mit dem Bemerken bekannt mache, daß ich meine bisherige Wohnung in der Langgasse abzutreten wünsche. Brase, Kreis-Einnehmer.

6291. Einem geschäfttreibenden Publikum von Hirschberg und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung: daß wir unter der Firma

Bänisch & Menzel

eine Tafelglas-Fabrik am Niederschl.-Märk. Eisenbahnstationsorte Penzig bei Görlitz eröffnet haben.

Mit der Versicherung prompter und billigster Bedienung zeichnen hochachtungsvoll
Penzig, den 7. Oktober 1858. Bänisch & Menzel.

6292. Die üble Rede, welche ich am 30. September c. gegen den verstorbenen Häusler und Fleischer Gabriel hierselbst geführt, und durch welche ich die hinterlassenen Kinder und Verwandten schwer beleidigt habe, nehme ich als unwahr zurück, leiste den Kindern und Verwandten Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.
Deutmannsdorf den 6. October 1858.
Christiane Bär, Häuslertochter.

6333. **Große Vereins-Sterbekasse der Thuringia.**

Zur Theilnahme an derselben wird das Publikum ergebenst eingeladen. Das Sterbegeld beträgt nach eigener Wahl 25, 50, 75, 100 bis 200 rtl. Die Beiträge können in beliebigen Terminen gezahlt werden und richten sich nach dem Alter beim Eintritt in die Sterbekasse. Das Einschreibegeld beträgt 15 sgr. Anmeldungen zum Beitritt, der allen Personen von 15—55 Jahren gestattet ist, nimmt die unterzeichnete Agentur entgegen; auch wird dieselbe unentgeldlich und bereitwilligst Auskunft ertheilen. Das Sterbegeld wird sofort voll ausgezahlt und wenn auch der Tod schon im 1sten Monat erfolgt.

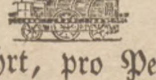
Eine beispielsweise 30 Jahr alte Person hat für 50 rtl. jährlich	1 rtl.	8 sgr.	pf.
eine 31 " " " " " " " " " "	1 —	9 —	4 —
eine 32 " " " " " " " " " "	1 —	10 —	8 —

zu zahlen und zeichnet sich demnach die Thuringia durch billige Prämien besonders aus.
Hirschberg, den 6. Oktober 1858. **Robert Friebe,** Agent der Thuringia.

6294.

EXTRA-ZUG
von Freiburg nach Breslau
Sonntag den 17. October 1858.

Abfahrt von Freiburg:
Morgens Punkt 7 Uhr 15 Minuten.



Abfahrt von Breslau:
Abends Punkt 7 Uhr 15 Minuten.

Billets für die Hin- und Rückfahrt, pro Person 15 sgr., sind bis Freitag Mittag, den 15. October, bei mir in Empfang zu nehmen. C. A. Leupold in Freiburg.

*

6330. **Heinrich Schönfeld,**
Seilermeister und Drahtseilfabrikant
in Waldenburg, Freiburgerstraße,
empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als Eisendraht, Rund- und Bandseile für Berghütten und Gruben-Etablissements, sowie Schiffs- und Hanfseile jeder Art in beliebigen Längen und Dimensionen, getheert und ungetheert von bestem, jedem Einfluß der Witterung widerstehenden Material, unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

6307. Auf Grund des Schiedsmannsvergleichs wiederrufe ich hiermit die, der Handelsfrau Elsner zugefügte Beschuldigung, als unbegründet, und warne vor weiterer Verbreitung. Grunau, den 5. Oktober 1858.
Karl Schröter.

Verkaufs-Anzeigen.

6347. Das Haus Nr. 185 zu Ober-Warmbrunn ist zu verkaufen. Näheres im grünen Baum. Reichstein.

6143. **Avis!**

Wegen Verlegung meines Fabrikgeschäfts auf mein neu erworbenes Grundstück in der Kahle Nr. 8 ist mein Grundstück an der Bank Nr. 6 billig zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft. Es besitzt sehr helle und trockene Räumlichkeiten, und wäre daher vorzugsweise für Weberei, Spinnerei, Meubles- und Wagenfabrikation ꝛc. geeignet.

Auf Verlangen kann ich dem Käufer die darin befindliche gute Dampfmaschine von 6 und den ebenfalls sehr zweckmäßigen Kessel von 10 Pferdekraft, sowie die Transmission und Gaseinrichtung mit überlassen.

Die Baustelle hat an der Straße 70′ Front und ist eine der schönsten am hiesigen Platze. Reflektanten ertheile ich auf portofreie Anfragen gern jede gewünschte Auskunft.

Gleichzeitig erlaube ich mir das geehrte gewerbetreibende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich meine Maschinen-Fabrik seit 2 Jahren in einer Weise vergrößert habe, daß außer den seit vielen Jahren darin ausgeführten Maschinen für Tuchfabrikation, sowie completten Einrichtungen von Tuchfabriken, seit einiger Zeit Dampfmaschinen nach neuestem System, Dampfapparate für jeden Betrieb, Wasser-Räder, Turbinen, Dampfschneide-, Oel-, Knochen- und Mahlmühlen und hydraulische Pressen ꝛc. nach den neuesten und besten gemachten Erfahrungen schnell und gut ausgeführt werden.

Ganz besonders mache ich, da eine rationelle Mehlproduction im Allgemeinen noch nicht Eingang gefunden hat, auf die amerikanischen Kunstmühlen-Anlagen nach neuestem System mit ganz neu construirten Hilfsmaschinen aufmerksam, mit welchen man in Böhmen und Oesterreich in Bezug auf die Menge und Qualität des Mehles die besten Resultate erzielt hat.

Zur Ausführung von Fabrik- und Mühlenanlagen und Einrichtungen ꝛc. jeder Art, sowie aller in das Maschinenbaufach gehörigen Arbeiten halte ich mich einem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste empfohlen und bemerke noch, daß ich für alle Arbeiten größerer Art ½, unter Umständen bis 1 Jahr für deren Güte Garantie leiste.

Görlitz, im September 1858. **Carl Körner,**
Maschinenfabrik-Besitzer an der Bank Nr. 6.

6123. **Gasthofs-Verkauf.**

Der in der Kreisstadt Schönau am Ober-Ringe gelegene frequente Gasthof zum blauen Hirsch steht aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe enthält außer zwei Schankstuben einen Saal nebst Billard, 6 Fremdenzimmer, Kammern und Bodengelaß in Menge, sowie Küche und Keller, auch einen Stall für 40 Pferde zum Uebernachten, einen Garten, etwas Acker und lebendigen Busch.

Ein coulanter Gastwirth kann hier ein brillantes Geschäft machen und ist die Ursache zur Veräußerung das Alleinstehen des Besitzers.

5978. Drei massive Häuser in der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, desgl. eine Windmühle und Lohgerberei daselbst weiset zum billigen Verkauf nach:
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

6181. **Ackerverkauf.**

Ich beabsichtige die mir noch übrig gebliebenen Aecker vom Breslauer-Hofe, zu Warmbrunn belegen, in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Ackerkauflustige können sich daher jederzeit bei mir einfinden, um Verträge der Art abzuschließen.
Carl Wilhelm Finger, Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Adler in Warmbrunn.

6162. Veränderungshalber bin ich Willens, meinen Gerichtskretscham zu Seckerwitz, Kr. Jauer, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Goldbach daselbst.

6339 **Lohgerberei-Verkauf.**

In einer Provinzialstadt Niederschlesiens ist eine sehr bequem und vollständig eingerichtete, massive, im besten Bauzustand befindliche, an einem fließenden Wasser gelegene Lohgerberei, wobei eine Cylinder-Lohmühle mit ausreichendem Rindevorrath vorhanden, für den soliden aber festen Preis von 2600 Thlr., bei Hälfte der Anzahlung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Dieses Geschäft ist seit 15 Jahren mit dem besten Erfolge betrieben worden und Käufer übernimmt zugleich eine bedeutende Kundschaft. Das Nähere sagt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

6355. Ein Freigut mit herrschaftlicher Wohnung, 4 schönen Zimmern mit herrlicher Aussicht, massiver Scheuer, Stallung nebst einem großen Garten und circa 20 Scheffel bresl. Maaß Aussaat ꝛc., ist für 2000 Thlr. bei 500 bis 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

6325. Auf dem Gute des C. Franke in Ober-Kesselsdorf bei Löwenberg stehen 69 Stück gute, fette Schöpse zum Verkauf.

6334. Da die Mittelmühle, welche ich pachtweise übernommen habe, vollständig im Gange ist, so verfehle ich nicht dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt ab alle Sorten Dauer-, Futtermehl und Kleien, so wie auch Brodt, weil von mir die Bäckerei betrieben wird, stets zu haben ist. Eben so bitte ich die Herren Mahlgäste, mich mit ihren Aufträgen zu beehren. Mit dem Versprechen reeller Bedienung, bittet um geneigten Zuspruch:

Eduard Baier,
Müllermeister in der Mittelmühle zu Schmiedeberg.

6300. **Franz. Terpentin-Oel, Leinöl-Firniß**
empfiehlt Carl Stenzel.

6308. **Die Blumenfabrik des G. Schmidt in Schweidnitz**
befindet sich jetzt im Gasthof zum goldenen Greif (Eingang Bögenstraße). Dieselbe empfiehlt sich mit verschiedenen Sorten Putz-Federn, Hut- und Hauben-Blumen, Ballaufsätzen und Kränzen, Füllung von Vasen und Ampeln, Altar- und Tafelbouquets, Epheuranken ꝛc. zu möglichst billigen Preisen.

6351. ☞ **Brennöl** à $2^3/_4$ sgr. (kein Druckfehler), ☜ raff. Oel à 5 sgr., so wie f. raff. Rüböl billig, Leinöl-Firnis, trüben à $4^1/_2$ sgr., besonders schnell trockend, Seegras zum Polstern, Steinkohlen-Theer und Portland-Cement empfiehlt
E. A. Hapel.

6321. **Geräucherte Heringe**
bei Robert Brendel.

6340. Einige überzählige, zu schweren Fuhrwerk besonders geeignete Pferde sind bei der Posthalterei in Hirschberg zu verkaufen.

Gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Künstlichen Guano
zu Fabrikpreisen, aus der chemischen Dünger-Fabrik in Breslau, so wie
Echten Peru-Guano und Chili Salpeter-Dünge-Salz
empfiehlt billigst
6324. **J. E. Günther in Goldberg.**

6326. Durch persönlichen Einkauf ist es mir gelungen, die neuesten Berliner Herbst- und Winter-Mützen in großer Auswahl an mich zu bringen und empfehle dieselben zu billigen Preisen. Specht,
Bolkenhain. Schneidermeister.

Damen-Mäntel und Jäckchen
verschiedener Stoffe werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen
6317. verkauft bei
Hirschberg, Garnlaube Nr. 28. **Lippmann Weisstein.**

6318. **Ein vorzügliches Mahagoni-Flügel-Instrument** — Breslauer Fabrik — steht zum Verkauf. Wo? sagt Herr Secretair Tschiedel und die Expedition des Boten a. d. R.

6288. Trockenes Brennholz ist von jetzt ab wieder bei mir zu haben. Aufträge bitte ich in Hirschberg bei dem Herrn E. Dittmann, und in Schmiedeberg bei dem Gutsbesitzer Herrn Heppner abzugeben, und werde ich für prompte Ausführung sorgen.
Klein-Aupa, den 5. Oktober 1858.
Friedrich Blaschke.

6220. **Schafvieh-Verkauf.**
Auf dem Dominio Wernersdorf, Kr. Bolkenhayn, stehen 118 halbfette Schafe zum sofortigen Verkauf.
Wernersdorf, den 2. Oktober 1858.
Das Gräflich v. Hochberg'sche Wirthschafts-Amt.

6337. 40 Fuder gut gedüngter Gartenboden und eine große Anzahl eichene Krautfäßer sind zu verkaufen bei dem Böttchermeister Neumann in Hirschberg.

6335. **Chocolade** ohne **Gewürz,** so wie **Bruch-Chocolade,**
ist wieder vorräthig. **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

6323. Auf dem Königl. Stiftsgute Wolfsdorf bei Goldberg stehen noch ungefähr 100 St. starke Mutterschafe zum Verkaufe. Dieselben eignen sich eben sowohl zur Zucht als zur Mastung.

6322. **Bekanntmachung.**
Das unterzeichnete Wirthschaftsamt — um dem ausgesprochenen Wunsche mehrerer entfernter Abnehmer zu genügen — theilt hierdurch ergebenst mit, daß 50 Stück 6—8 Wochen alte Ferkel (großer inländischer Race) zur Abnahme bereit stehen.
Nieder-Prausnitz bei Goldberg, den 1. Octbr. 1858.

6357. Feinste comprimirte
Serail-Rosen-Pomade,
aus dem geruchlosen Oele der zartesten, heilkräftigsten Pflanzen gewonnen — die Erfindung einer Klosterfrau aus dem, der Krankenpflege gewidmeten Orden des heil. Vincenz von Paula — ist unstreitig das vortrefflichste Mittel zur Belebung und Stärkung des Haarwuchses, und ist in der alleinigen Niederlage bei
F. Hartwig, Hof-Friseur.

6237. Von **Gummi-Schuhen,** das schon bekannte beste franz. Fabrikat, habe ich wieder neue Zusendungen erhalten; auch übernehme ich die Reparatur, resp. das Besohlen der Abgetragenen. A. W. Neumann in Friedeberg a. Q.

6360. **Eine wenig gebrauchte kupferne Brannt-wein-Blase, 370 Q. preußisch Inhalt, nebst Zubehör, ist preiswürdig zu verkaufen beim Kupferschmiedmstr. F. Thomas in Hirschberg.**

5804. ☞ Die schönsten ☜
Grünberger Weintrauben
liefere ich von heute ab das richtige Pfund 2 Sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten $2^1/_2$ Sgr. Fässer oder Kisten, sowie Anleitung zur Kur gratis.
Gebackene Birnen pro Pfd. $1^1/_2$ bis 2 Sgr., geschälte $5^1/_2$ Sgr.
dto. Aepfel = = 3 Sgr., geschälte 6 Sgr.,
dto. Pflaumen = = 3 Sgr. Pflaumenmuß (Kreide): rein und fest pro Pfd. $3^1/_2$ Sgr.,
Daueräpfel pro Schffl. $1^1/_2$ bis 2 Thlr.,
Wallnüsse = Schock $2^1/_2$ Sgr.,
Besten Weinessig u. Aepfelwein à Fl. $3^1/_4$ Sgr., incl. Flasche,
dto. Roth- u. Weißwein à Fl. 8 bis 10 Sgr., incl. Flasche
empfehle zum Versand.
G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, Grünberg i. Schl.

6315. Von der Leipziger Messe zurück, empfehle ich mein wiederum bestens assortirtes

Galanterie- und Kurzwaaren-Lager

bei billigen aber festen Preisen, sowohl an Wiederverkäufer wie im Einzelnen zur gütigen Beachtung.

H. Bruck,

Hirschberg. innere Schildauer Straße Nr. 75.

Mein Knopflager ist bestens assortirt.

6349.

Von Leipzig

sind meine sämmtlich dort eingekauften neuesten **Herrn-Modewaaren** eingetroffen, und sonach mein **Herren-Garderobe-Lager** für die Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste sortirt. Um allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen, habe ich von jetzt ab, nächst meinem „Magazin **fertiger Herren-Garderobe**" noch einen **Tuch-Ausschnitt** eröffnet, und empfehle daher in jeder Qualität und in allen Farben: Tuche, einfache und Double-Düffel's, Velours, Bukskyns, Westenstoffe ꝛc. einer geneigten Beachtung.

Die Vorräthe meines Lagers **fertiger Herren-Anzüge** habe ebenfalls **bedeutend** vergrößert, und ist es mir jetzt möglich, allen Wünschen zu entsprechen.

Bestellungen auf **zu fertigende Anzüge** werden, wie dies bisher geschehen, auch ferner **angenommen** und stets in kürzester Frist ausgeführt.

D. L. Kohn's Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.

Hirschberg. Innere Schildauer Straße.

6159. Ein ganz neuer Fracht-Unterwagen mit breitem Gefelge, unbeschlagen, steht zum Verkauf in Nr. 21 zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

6236.

Preßhefe

hält von jetzt ab stets vorräthig

A. W. Neumann in Friedeberg a. Q.

6167. Wegen Veränderung meines Mühlgewerks stehen folgende Sachen: a., eine Cylinderkiste 5 Fuß 3 Zoll breit, 8 Fuß 2 Zoll hoch, 10½ Fuß lang, b., ein Vorkasten 4 Fuß lang, 3 Fuß 3 Zoll breit, c., ein Cylinder mit eiserner Welle 2 Fuß 6 Zoll Durchmesser, Ueberzugen No. 10 u. 11. d., ein Lauf zu ¾ Stein, zwei Jahr im Gebrauch, sofort zum Verkauf bei dem Mühlbesitzer

Schreiber in Ullersdorf bei Goldberg.

6303. **Das Dominium Stöckel-Kauffung verkauft noch eine Parthie junger Schweine, verschiedenen Alters**

6290.

Cotillon-Orden,

billig und schön, empfiehlt Jul. Lerm.

Cotillon-Orden-Fabrik in Görlitz. Elisabeth-Str. 20.

6299. **Lederverkauf.**

Den Herren Schuhmachermeistern von Warmbrunn und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich von neuem schönes Westfälisches Leder bezogen habe, welches ich zu herabgesetzten Preisen ausschneide.

Rumler im Hause Stadt Grünberg Nr. 270 zu Warmbrunn.

Kauf - Gesuche.

6341. Ein Ladentisch, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition des Boten.

6253.

Erdschwefel

kauft A. P. Menzel am Burgthor.

Zu vermiethen.

6298. Drei Stuben sind zu vermiethen und von Weihnachten an zu beziehen. Verw. Rabitsch.

6344. Ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben, heller Küche und sonstigem Beigelaß, kann auch getheilt werden, ist zu vermiethen, und zum Neujahr oder bald zu beziehen in Warmbrunn bei Heinrich Nr. 107, Hermsdorferstraße.

Personen finden Unterkommen.

6361. Ein Barbiergehülfe wird gesucht. Durch wen? sagt die Expedition des Boten.

6301. **Für Musiker.**

Bei der Bunzlauer Stadtkapelle wird noch ein Trompeter und ein Tubaist gegen monatlich 6 Rthlr. und freie Station zu engagiren gesucht. A. Rudolph, Stadtmusik-Direktor.

Bunzlau, den 4. Oktober 1858.

6302. **Zum baldigen Antritt**
wird ein thätiger, solider und brauchbarer Papiersaal-Aufseher gesucht, und wollen Reflectanten ihre schriftlichen Meldungen der Expedition des Boten zur Weiterbeförderung übergeben.

6304. Ein Ackervogt, wie ein Paar Viehschleußerleute werden zum Dienstantritt vom künftigen Neujahr ab gesucht. Meldungen nimmt das Wirthschafts-Amt Hohenfriedeberg entgegen.

6293. Zu Term. Weihnachten d. J. wird aufs Dominium Rudelstadt ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter Viehschleußer gesucht, dessen Frau zugleich mit in Dienste treten muß.

6230. **Arbeiter-Gesuch!**

Das Dominium Krausendorf, Kreis Landeshut, beabsichtigt fünf bis sechs Wohnungen und zu jeder einzelnen Wohnung einen Morgen guten, in unmittelbarer Nähe der Wohnung gelegenen Acker, für einen ganz geringen Pachtzins zum 1. Januar 1859 an Arbeiter zu verpachten, welche sich dadurch verpflichten, gegen das übliche Tagelohn täglich auf dem Dominio landwirthschaftliche Arbeiten mit ihren Weibern zu verrichten. Nähere Auskunft ertheilt
das Wirthschafts-Amt.

5803. Zum 2. Januar 1859 finden Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf: ein Pferdeknecht, eine Magd und ein Ochsenjunge. Jede sich meldende Person muß gute Zeugnisse vorlegen.

6060. Einige Mädchen finden lohnende Beschäftigung im Malen in der Spielwaarenfabrik bei
J. G. Junker in Warmbrunn.

6331. Ein Mädchen vom Lande, die das Putzmachen erlernen will, findet bald ein Unterkommen. Wo? sagt die Exp. d. Boten.

6348. Eine gesunde, kräftige Amme wird recht bald gesucht. Wo? ist zu erfragen bei der Hebamme Stuhr.

Lehrlings-Gesuche.

6311. Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Apothekerkunst zu erlernen, findet in einer größern Provinzialstadt Mittelschlesiens ein annehmbares Unterkommen. Näheres durch die Exped. des Boten.

6081. In ein Colonial- und Material-Waaren-Geschäft kann ein wohlerzogener Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet, sofort als Lehrling eintreten. Franko-Offerten, mit **C. K.** bezeichnet, werden **poste restante Liegnitz** entgegen genommen.

Gefunden.

6338. Ein zugelaufener rother Hund kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in Nr. 115 zu Straupitz.

Verloren.

6353. Auf der Warmbrunner Straße hat eine arme Frau einen Schuh verloren. Wer solchen in der Exp. d. Boten abgiebt, erhält ein gutes Douceur.

Geldverkehr.

5977. Auf ländliche Grundstücke und gegen sichere Hypothek sind zu verleihen: 1000 rtl., 1000 rtl., 800 rtl., 600 rtl., 600 rtl., 500 rtl., 300 rtl. und 200 rtl. durch:
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

6305. **600** Thaler sind bald auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Wo? ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

Einladungen.

6354. **Heute, Sonnabend Abend, ladet zum Gänse- und Entenbraten freundlichst ein R. Peschke im goldenen Schwerdt.**

6359. Heute Sonnabend ladet zum Enten- und Hasenbraten freundlichst ein G. Ruppert in den drei Kronen.

6346. Morgen Sonntag den 10ten und Mittwoch den 13. d. Mts. werde ich die hiesige **Kirmes** abhalten und findet an beiden Tagen Tanzmusik statt; für frische Kuchen, gesottene Karpfen, kalte u. warme Speisen, wie auch für gutes Getränk werde bestens Sorge tragen; ich lade alle Freunde u. Gönner dazu ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. **Westphal,** Gastwirth in Straupitz.

6312. Sonntag den 10. Kirmes u. Montag den 11. großes Sacklaufen, wozu einladet Fischer auf dem Weihrichsberge.

Zur Kirmes nach Boberröhrsdorf
ladet auf Mittwoch den 13. Oktober zu einem Lagenschieben um Schweinefleisch und zum Wurstpicknick ergebenst
6343. ein Süßmann, Brauermeister.

6352. **Zur Kirmes,**
Mittwoch den 13ten und Sonntag den 17. Oktober, ladet ganz ergebenst ein W. Körner.
Stonsdorf den 7. Oktober 1858.

6350. Auf Sonntag den 10ten zur Kirmes und Sonntag den 17. Oktober zur Nachkirmes ladet freundlichst ein
Werner in Stonsdorf.

6316. **Zur Kirmes**
Sonntag den 10ten, Donnerstag den 14ten und Sonntag den 17. Oktober ladet in die Brauerei zu Maiwaldau hiermit freundlichst ein Krampf, Brauermeister.

6329. Unterzeichneter beabsichtiget Mittwoch d. 13. Okt. c. ein Scheibenschießen mit beliebigen Büchsen abzuhalten, wozu ergebenst einladet August Stelzer,
Scholtiseipächter zu Schmottseiffen.

6336. Auf künftige Woche ladet Unterzeichneter zur Kirmes hierdurch freundlichst ein, mit dem Bemerken: daß Sonntag den 10ten, Donnerstag den 14. und Sonntag den 17. Oktober Tanzmusik stattfindet. Für frische Kuchen, Entenbraten und andere gute Speisen wird bestens gesorgt sein. Tschörtner, Gerichtsscholz.
Maiwaldau den 9. Oktober 1858.

6297. **Zum Scheibenschießen**
auf Montag den 11. Oktober zur Nachkirmes aus Pürschbüchsen um Geld in die Rabishauer Scholtisei ladet ergebenst ein: Bormann.

6313. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 10. d. M. und folgende Tage ladet, bei gut besetzter Musik, Freunde und Gönner ergebenst ein. Für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein.
Königshain, den 6. Oktober 1858. Wittwe Kuhn.

6128. Einem hohen Adel und hohen Herrschaften, wie auch dem geehrten reisenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am 10. September d. J.

den Gasthof zum Deutschen Hause nebst Weinhandlung in Jauer

von Herrn F. Bischoff käuflich übernommen habe. Unter dem Versprechen prompter und reeller Bedienung bitte ich das dem Hôtel früher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Täglich wird bei mir table d'hôte und à la carte gespeist. **G. Hoefig.**

5007. **Dresden.**

Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 5 Jahren inne habendes

Hôtel zur Stadt Prag

in diesem Jahre durch Auf- und Umbau bedeutend vergrößert, und den jetzigen Anforderungen gemäß eingerichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben soll es wie bisher sein, durch freundliche Aufnahme, so wie Beibehaltung der seither gestellten soliden Preise, das Vertrauen Aller mich Beehrenden auch fernerhin zu wahren. Hochachtungsvoll
Frdrch. Keltsch.

5954. **Empfehlung.**

Einem hohen Adel und einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie auch allen Reisenden die ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof zum „Schwarzen Adler" hierselbst käuflich übernommen, und verfehle ich hierbei nicht, geehrte Gönner und Freunde zum Besuch bei mir einzuladen. Zur Aufnahme geehrter Gäste habe ich selbigen bestens eingerichtet; es wird für eine prompte und solide Bedienung stets gesorgt sein.

Schönau, den 15. September 1858.

Eschrich, Gasthofbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. Oktober 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	12	—	2	5	—	1	29	—	1	15	—
Mittler	3	10	—	2	23	—	1	29	—	1	23	—	1	10	—
Niedrigster	2	15	—	2	—	—	1	15	—	1	15	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 6. Oktober 1858.

Höchster	3	15	—	3	5	—	2	3	—	2	—	—	1	7	[illegible]
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	—	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	29	—	1	22	—	1	4	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 6. Oktober 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $7\frac{1}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 6. Oktober 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{7}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$100\frac{7}{8}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$118\frac{1}{2}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{3}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{5}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	96	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{8}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80\frac{1}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	98	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{5}{12}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$135\frac{7}{12}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$126\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$87\frac{1}{6}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	$64\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{4}$	G.
Hamburg k. S.	$150\frac{5}{12}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{5}{8}$	G.
London 3 Mon.	$6,21\frac{1}{6}$	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	$99\frac{1}{2}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.